

Erste Silomais-Versuchsstandorte sind ausgeschildert

Ob Maisfeldtage stattfinden, ist noch offen

Die Frage, ob die Maisfeldtage in diesem Jahr durchgeführt werden, ist noch offen. Auch wenn es Lockerungen für die vorherrschenden Corona-Beschränkungen gibt, sind zufriedenstellende Antworten zu Durchführung, Einhaltung der Hygienemaßnahmen und Verantwortlichkeit derzeit noch nicht gegeben.

Um schon jetzt eine Möglichkeit der Sorteninformationen zu Silomais zu bieten, hat die Landwirtschaftskammer bereits zwei Versuchsstandorte mit Sortendemos und ausreichend breitem Besuchergang ausgeschildert, und zwar Schwesing (NF) und Krumstedt (HEI).

Auf dem Versuchsstandort Schwesing ist das frühe Maissortiment (S 200 bis S 220) des diesjährigen Landessortenversuchs ausgeschildert. Die Sortendemo liegt direkt neben dem Flughafen Husum. Wegbeschreibung: Von der B 201 (Schleswig-Husum) kommend in



Richtung B 200 fahren, diese Verbindungsstraße heißt Am Flugplatz. Am Flughafen vorbeifahren, die nächste Straße rechts abbiegen (Engelsburger Weg, 25813 Husum-Schwesing). Die Koordinaten lauten: Breite: 54° 30' 37,40" N, Länge: 9° 7' 24,37" E.

Auf dem Krumstedter Versuchsstandort befindet sich das mittelfrühe Maissortiment (S 230 bis S 250) der diesjährigen Landessortenversuche. Die Sortendemo liegt an der L 327 gegenüber der Farnwinkler Straße 19, 25704 Nindorf beim Parkplatz in Richtung Krumstedt. Die Koordinaten hierzu sind: Länge: 54° 4' 37,62" N, Breite: 9° 8' 59,64" E.

An beiden Versuchsstandorten ist der Eingang zum Versuchsfeld ausgeschildert. Im Besuchergang der Sortendemo befindet sich eine wetterfeste Kiste, in der sich neben der „Sortenempfehlung für den Frühbezug Mais zur Aussaat 2021“ auch abgedruckte Lagepläne des jeweiligen Standortes befinden. Die Versuche befinden sich auf beiden Standorten direkt hinter der Sortendemo, ausgeschildert mit kleinen Etiketten links am Parzellenanfang. Zu einer Parzelle gehören vier Reihen Mais. In der Sortendemo dürfen Pflanzen entnommen und Kolben gepflückt werden. Weitere Informationen zu den diesjährig geprüften Silomaisorten in den Landessortenversuchen früh und mittelfrüh sind unter lksh.de – Landwirtschaft – Ackerkulturen – Mais – Sortenpass Landessortenversuche Silomais zu finden.

Dr. Elke Grimme
Landwirtschaftskammer



Die Silomais-Sortendemos der Landwirtschaftskammer sind in Schwesing (NF) und Krumstedt (HEI) ausgeschildert; ob die Maisfeldtage in diesem Jahr stattfinden, ist noch offen.

Foto: Dr. Elke Grimme

Berufsabschluss und Zeugnisvergabe im Agrarbereich

Prüfungen unter Corona-Bedingungen

Der Abschluss einer Ausbildung ist immer ein Meilenstein, den man nicht genug würdigen und feiern kann. Dieser Jahrgang hatte bei den Prüfungen zudem die Herausforderungen der Pandemie zu meistern. 400 junge Fachkräfte machten ihren Abschluss.

Eine stolze Leistung! Obwohl die Feierlichkeiten zu den Freisprechungen und Zeugnisvergaben nicht stattfinden konnten, berichten wir im Bauernblatt ausführlich.

Glückwünsche und die Namen derjenigen, die es geschafft haben, sind zu lesen, wenn auch wegen Corona in diesem Jahr mit dem nötigen Hygieneabstand auf den Bildern. Die Erstausbildung und dann der Abschluss einer Fachschule sind ein gutes Fundament für einen erfolgreichen Arbeitsweg. Die Corona-Zeit hat gezeigt, dass der Agrarbereich mit seinen Fachkräften systemrelevant ist. Fachkräfte werden dringend gesucht. Lesen Sie mehr über die stolzen Absolventinnen und Absolventen auf den Sonderseiten in der Heftmitte.

Daniela Rixen
Landwirtschaftskammer



Erfolgreiches Marketing ist keine Glückssache

Jetzt die Chancen nutzen

Erfolgreiches Marketing ist das Ergebnis einer guten Analyse der aktuellen Situation in einem Betrieb. Dabei ist der Blick von außen hilfreich, um noch nicht genutztes Potenzial zu entdecken und daraus ein funktionierendes Konzept zu entwickeln.

So können Ziele wie beispielsweise das Platziere eines neuen Produktes oder die bessere Kundenbindung leichter und effizienter erreicht werden. Ein gemeinsam erarbeiteter Jahresplan für die Marketingstrategie kann die einzelnen Maßnahmen zeitlich strukturieren und auf einander abstimmen. Damit wird dem Betrieb eine bessere Organisation der Abläufe ermöglicht. Mit einer durchdachten Idee, die zielgerichtet umgesetzt wird, können Betriebe sich stärker am Markt positionieren, ihren Umsatz steigern und die Kundenzufriedenheit verbessern.

Die Landwirtschaftskammer Schleswig-Holstein steht Betrieben auch im Bereich Marketingberatung zur Seite. Bei den anspruchsvollen Rahmenbedingungen für Unternehmen im Gartenbau und



Besser als sich auf Glück beim Marketing zu verlassen ist eine gute Planung.

Foto: Tanja Mahnke

auch in der Landwirtschaft gilt es, sich zeitgemäß und zukunftsorientiert aufzustellen, eigene Chancen zu erkennen und auch zu nutzen. Dabei kann die Beratung der Landwirtschaftskammer ein wichtiger Baustein für den Erfolg des Betriebes sein. Interessierte können sich melden, um gemeinsam eine individuelle Lösung zu entwickeln. Viele Ideen lassen sich so zu einem strukturierten Konzept zusammenfassen. Ansprechpartnerin ist die Autorin.

Tanja Mahnke
Landwirtschaftskammer
Tel.: 0 41 20-70 68-137
tmahnke@lksh.de



Landwirtschaftsminister Jan Philipp Albrecht freut sich über die neue EIP-Broschüre, die auf Gut Quarnbek im Beisein von Präsidentin Ute Volquardsen, Carola Ketelhodt, Leiterin des Innovationsbüros EIP Agrar Schleswig-Holstein, Prof. Yves Reckleben, Projektleiter, sowie Betriebsleiter Gut Quarnbek, Peer Schoeller, vorgestellt wurde (v. li.).



Auf Gut Quarnbek kommt diese Box zum Einsatz. Im praktischen Einsatz wird sie Schlepperdaten wie Kraftstoffverbrauch, Geschwindigkeit und Fahrzeiten mit Nährstoffdaten verbinden.

Moderne Maschinenkommunikation auf Gut Quarnbek vorgeführt

Landwirtschaftliche Daten unter einem Dach

Die erfolgreiche Arbeit der Koordinierungsstelle für Europäische Innovationspartnerschaften Agrar (EIP) im Hause der Landwirtschaftskammer wird fortgesetzt. Diese gute Nachricht konnte Landwirtschaftsminister Jan Philipp Albrecht (Grüne) Ende Juli verkünden. Im Rahmen seiner Sommerreise nahm er zusammen mit der Präsidentin der Landwirtschaftskammer, Ute Volquardsen, Einblick in das landwirtschaftliche und digitale europäische Innovationsprojekt „TreckDatMol“ auf Gut Quarnbek.

In dem Innovationsprojekt geht es darum, digitale Daten wie Geo-, Bewirtschaftungs- und Erntedaten oder Bodenwerte betriebseigener Maschinen und Systeme verschiedener Hersteller kompatibel zu machen. Dazu entwickelt das Team aus Landwirten, Beratern und Forschern einen Router, der die Daten über verschiedene Schnittstellen einzeln einsammelt. Gut Quarnbek ist als einer von sieben Betrieben als Praxispartner am Projekt beteiligt. Die Daten werden per Mobilfunk in eine betriebseigene Datenbank übertragen. Dort werden sie miteinander verbunden und für die Betriebe nutzbar gemacht. Landwirtschaftsminister Jan Philipp Albrecht sagte: „Digitale Daten werden für die landwirtschaftlichen Betriebe immer wichtiger. Ich freue mich, dass ‚TreckDatMol‘ auch durch die neuen Eler-Mittel weiter unterstützt wird und wir das spannende Ergebnis hoffentlich bald in Anwendung auf unseren landwirtschaftlichen Betrieben wiederfinden können.“ Kammerpräsidentin Ute Volquardsen betonte die Bedeutung von Innovationen für die Landwirtschaft in Schleswig-Holstein: „Ich freue



Dank des Einsatzes der NIRS-Technologie, weiß der Landwirt zum Beispiel, wie seine Rindergülle beschaffen ist, und kann sicherstellen, dass pro Quadratmeter nur so viel Stickstoff wie gewünscht ausgebracht wird. Das Gerät misst die Gülle im Nährstoffstrom beim Ausbringen und meldet die Daten direkt an Box und Regler im Schlepper.

mich, dass die Arbeit des EIP-Agrar-Büros unter dem Dach der Kammer fortgesetzt wird (2,5 Jahre). EIP hat für uns eine große Bedeutung. Denn Weiterentwicklung und Wissenstransfer sind unser Kernauftrag. Daher passt die Arbeit von EIP so gut zu uns.“ Seit 2014 ist die Landwirtschaftskammer Projektträger des Innovationsbüros EIP Agrar in Schleswig-Holstein. „Wir hier in Schleswig-Holstein waren damals die erste Region Europas mit einem Innovationsbüro für die Agrarbranche. Darauf sind wir stolz. Es sind zahl-

reiche praxistaugliche Lösungen für den Agrarbereich entstanden.“ Gerade heute seien Landwirtinnen und Landwirte mehr denn je gefordert, sich den wandelnden Rahmenbedingungen und gesellschaftlichen Erwartungen anzupassen. Die europäische Innovationspartnerschaft, EIP Agrar, sei ein hervorragendes Instrument dafür, sagte Volquardsen. Sie wünsche sich, dass EIP mit vielen neuen Ideen, engagierten Partnern und praxistauglichen Projekten auch in der nächsten Agrarförderperiode fortgeführt werde als wichtiger Baustein für die Entwicklung von Landwirtschaft der Zukunft. Gefördert wird das Projekt durch die europäische Innovationspartnerschaft (EIP Agrar). Damit ist „TreckDatMol“ eines von 30 EIP-Projekten, die seit 2015 mit insgesamt 10 Mio. € EU-Finanzmitteln aus dem Eler-Fonds gefördert wurden. 13 Projekte liefen noch bis 2021/2022, erklärte Carola Ketelhodt, Leiterin des Innovationsbüros. Die neue Broschüre unter eip-agrar-sh.de stellt die Projekte im Land vor.

Daniela Rixen
Landwirtschaftskammer



Peer Schoeller (re.), Betriebsleiter von Gut Quarnbek, erklärte die Vorteile für die internen Abläufe, Datenanalyse und Dokumentation auf dem Betrieb. Mit Prof. Yves Reckleben von der Fachhochschule (li.) arbeite man seit Jahren zusammen, nun auch in diesem Projekt. Mittlerweile gehe weniger kaputt, sagt er mit einem Augenzwinkern. Prof. Reckleben hat die Idee für die Box zusammen mit easykom und exatrek entwickelt und programmiert. Das Experimentierfeld BeSt SH nutzt die im EIP entwickelte Infrastruktur und analysiert die Betriebs- und Stoffströme im Detail.

Fotos: Daniela Rixen